

Weihnachts-, Fasten- und Osterbilder sowie Marienerzählungen sollen sich folgen, und im letzten Bändchen werden sich Volks- erzählungen vermischten Inhalts, aber ähnlicher Art, an- schließen.

Zulieb dem Volke, dem ganzen christlichen Volke, dem sein heiliger Glaube, seine Kirche, sein Gebet noch kostbar und theuer ist, sind diese kleinen Geschichten von Anfang an geschrieben worden; ihm sind sie auch in der Sammelausgabe gewidmet von Herzen, in ehrlicher, treuer Liebe. Und wenn es geschehen sollte, daß beim Lesen oder Hören der einen und andern der nach- folgenden Erzählungen die Gedanken von der alltäglichen Ober- flächlichkeit in ernstere Bahnen sich lenken würden, wenn sich mit einer gewissen formalen Befriedigung zugleich die Ahnung eines höhern Friedens auf den Leser herabsenkte, jenes süßen Friedens, welchen allein das Leben aus der Gnade gibt, und wenn viel- leicht zum guten Ende sich da und dort still die Hände falteten zu einem frommen Gebete — dann würde der Schreiber sich sagen, daß er nicht berufslos und nicht erfolglos geschrieben habe.

Es lebe und es blühe neu auf in allem Volke der warme, tiefe, treue, alles heilende und alles versöhnende christliche Glaube!

Stuttgart, in der heiligen Fastenzeit 1897.

Der Verfasser.